

Januarlochhock 2013 im Lichtspiel Bern

Organisation Theo Rais

Bericht: Christian Brodbeck

Wie jedes Jahr ist der Januarhock ein stark besuchter Anlass, wo man Neues erfahren und sich austauschen kann. Ausserdem unterhält man sich auch über Freud und Leid mit Lincolns.

Der diesjährige Januarhock organisierte unser Ehrenpräsident Theo, der ohnehin für die Filmwelt geboren ist. Das Thema: „Film- und Kinogeschichte“. Es gibt wohl nichts in der Technik und deren Entstehung, was er nicht weiss. Das Film-Museum „Lichtspiel“ ist sozusagen sein zweites Zuhause. Hier konnten wir auch etwas hinter die Kulisse blicken und über die Entstehung des Filmes Näheres erfahren.

Am Sonntag, 27. Januar, in klirrender Kälte, fuhren wir nach Bern. Der Treffpunkt war im Dachstock des alten, wunderschönen 1890 erbauten Sichtbacksteingebäudes der Firma Ryff, in dem das Museum untergebracht ist. In früheren Zeiten wurde hier gestrickt.



Nach langem Treppensteigen unter dem Dach angekommen, konnten wir die einzelnen Mitglieder begrüessen und uns im grossen Vorführraum um-sehen. Von den vielen Filmplakaten bis zu den technischen Apparaturen für die Filmpräsentation ist alles zu finden. Sogar eine grosse Sitzgelegenheit aus plüschroten Kinossesseln aus der damaligen Zeit bietet einen gemütlichen Kinogenuss.

Das filmische Umfeld genossen wir bei Kaffee und Gipfeli, wo wir uns begrüessen. Die Dekoration mit alten Filmplakaten, aus Zeiten, an die man sich noch gerne erinnerte, als diese Filme in den Kinos neu anliefen, sorgte im Weiteren für nostalgische Gefühle.

Wie schon oft war Joachim und Jutta kein Weg zu weit, um zu uns zu stossen.



Nun war Kino angesagt und wir durften in den Kinossesseln Platz nehmen. Oh wie wohl, die weichen Sitze, fast wie in einem Lincoln aus den 70ern. Theo begann zu erzählen, wie alles begann. Sogar wie er sich mit dem ersten Kleinprojektor in der Kindheit vertraut

machte und diesen schon mit Umbauten verbesserte. Vom Daumenkino bis zu den ersten beweglichen Bildern in allen möglichen Variationen wurde uns gezeigt und erklärt, wie die Bilder laufen lernten. Auch was für ein Ansehen die ersten Kinogänger hatten.



Er zeigte uns unter anderem aus seinem eigenen Filmschaffen einen Werbefilm aus den 1960ern mit Walter Roderer (der heute leider auch nicht mehr unter uns weilt). Der Werbefilm für die Vakuum-Uhr, erfunden und hergestellt von unserem Clubmitglied Hans-Ueli Klingenberg, gab einen interessanten Einblick in diese einmalige Uhr. Eine ganz andere Facette der Filmproduktion sahen wir in der Dokumentation über die Bergsanierung – Sprengung in Lungern.

Wie das so ist, die Zeit verrinnt im Fluge. Man könnte Theo noch lange über die Filmwelt zuhören. Ein kurzer Rundgang durch die vielen Geräte und Apparate der Filmwelt durfte natürlich auch nicht fehlen. Da hat es Geräte darunter, welche die jüngere Generation gar nicht mehr kennt. Doch Theo konnte alles erklären und beschreiben. Einen grossen Applaus an Theo.



Die Mittagszeit ruft. Der zweite Teil war angesagt, dislozieren zum Mittagessen nach Wabern, etwas ausserhalb von Bern. Die flinken und sportlichen wählten die Treppen an der Aussenseite des Gebäudes. Die gemütlichen lieber den Lift. Doch wie es so schön heisst, die letzten werden die ersten sein. Nach dem gemütlichen Treppenlauf, bei dem man ausser der Aussicht auch die frische Luft geniessen konnte, tauchte eine Frage auf: „Wo sind wohl die Mitglieder von der Liftfahrt geblieben“?

Da wir schon etwas über der Zeit waren, fuhr der grösste Teil der Mitglieder Richtung Restaurant; da angekommen warteten wir auf die „Liftfahrer“. So wie wir vernommen haben, blieb der Lift stecken. Was für eine Aufregung! Doch Susi wusste sich zu helfen und löste das Problem. Brauchte eben Zeit.



Als alle wieder zusammen am Tisch waren, genossen wir das reichliche Mittagessen und vergnügten uns in unserer grossen Runde.



Super war, dass unsere früheren Mitglieder, Wale und Ingrid, wieder dem Club beitreten werden. Das ist doch wieder ein Höhenpunkt. Vielleicht können wir Wale doch wieder zum Kauf eines Lincolns überzeugen. Lassen wir uns überraschen.

Am Spätnachmittag war Aufbruch und mit vielen Erinnerungen machten sich die Clubmitglieder wieder auf den Heimweg. Das Clubjahr 2013 nimmt seinen Fortgang.



CHB/TR, 30. März 2013